

§. 53.

Anwendung des Bisherigen auf Maasverwandlungen
oder Reductionstabellen, *) des Alten in Neues:

Wenn man dergleichen Reductionen in Tabellen bringen will, damit man darin, ohne weiteres Rechnen, als etwa durch eine leichte Addition, finde, was ein Maas in einem andern ausmache, so geben die Decimalbrüche hierin eine große Erleichterung. Wir haben oben §. 51. d. gesehen, daß 1 durl. Maas = 1,0506 neue Maas sey. Es ist leicht, durch beständiges Addiren zu finden, wieviel 2 durl. Maas, wieviel 3 zc. in neuem Maas ausmachen, folglich auf solche Art eine Reductionstabelle auf neues Maas zu nachherigem öftern Gebrauche zu verfertigen. Man findet aber mit Einem Blick, wieviel 10, 100, 1000 betragen. Denn wenn

	durl. Ms.	=	neue Ms.	=	Fuder.	Dhm.	Stübe.	Maas.	Glas.
	1	=	1,0506	=	—	—	—	1	0,506
so sind	10	=	10,506	=	—	—	1	0	5,06
und	100	=	105,06	=	—	1	0	5	0,6
und	1000	=	1050,6	=	1	0	5	0	6

*) Wer nur der Ueberschrift der Blätter nachgeht, könnte diesen Gegenstand für das Buch zu weitläufig finden. Ist es aber gefällig, die Umstände näher zu erwägen und genauer nachzusehen, so wird man hoffentlich anders urtheilen. Die Reductionstabellen sind jetzt in Jedermanns Händen. Der Staat hat viel darauf verwendet. Ihre nähere Entwicklung war nöthig; sie führt nicht nur auf die schickliche Bildung einer Tabelle überhaupt, sondern auch auf die verschiedensten Anwendungen der Decimalbruchrechnung, dem Hauptgegenstand dieses Buchs, auf die so nöthige Lehre von den Maasverhältnissen, auf die so nützlichen Annäherungsbrüche zc. Sobald als die Reductionstabellen durch die allgemeine Einführung des neuen Maases überflüssig seyn werden, dann wird es auch jedem Lehrer leicht, und sogar dem Schüler nicht schwer seyn, an die Stelle der Beyspiele, die sich in diesem Buch darauf beziehen, andre, den Zeitumständen gemäasere, zu setzen.